

# Amts & Intelligenzblatt

für den

Erscheint wöchentlich  
2mal und kostet in Waib-  
lingen vierteljährlich 30 kr.,  
durch die Post bezogen:  
vierteljährlich 34 kr.

**Oberamtsbezirk Waiblingen.**

Einrückungsgebühr  
die 3spaltige Zeile ober-  
deren Raum 2 Kreuzer.

**N<sup>o</sup> 52.**

**Einunddreißigster Jahrgang.**

**Mittwoch den 6. Juli 1870.**

## Amtsliche und Privat-Anzeigen.

**Waiblingen. Die Aufnahme des Kapital-, Renten-, Dienst- und Berufseinkommens auf den 1. Juli 1870 behufs der Besteuerung pro 1. Juli 1870—71 betreffend.**

Die im Bezirke wohnenden Steuerpflichtigen, deren gesetzliche Stellvertreter oder Bevollmächtigte werden hiemit auf die von dem R. Steuercollegium erlassene Aufforderung zu Fatirung ihres Kapital-, Renten-, Dienst- und Berufseinkommens auf den 1. Juli 1870 (Staatsanzeiger vom 1. d. M. Nro. 152) hingewiesen.

Die Ortssteuercommissionen haben nach §. 13 der Instruktion vom 10. Juni 1853 diese Aufforderung in der ortsüblichen Weise breannt zu machen, und mit der etwa geeignet scheinenden Belehrung am Rathhause oder an einem sonst hiezu geeigneten Orte anzuschlagen, auch zu bestimmen, in welchem Lokale die Fassionen abgegeben werden müssen.

Wenn ein im letzten Verzeichnisse laufender Steuerpflichtiger sich nicht mehr im Orte befindet, so ist das Kameralamt seines neuen Aufenthaltsortes rechtzeitig hievon zu benachrichtigen und eine Bescheinigung hierüber zu den Akten zu bringen.

Ist ein Steuerpflichtiger des Vorjahrs mit Tod abgegangen, so ist dies im Ausnahmeprotokoll zu bemerken, und dabei anzugeben, daß und wo seine Erben ihre ererbten Kapitalien fatirt haben. Die in andern Orten ansässigen Erben sind den betreffenden Kameralämtern zu übergeben. Soweit die Namen der Erben der Ortssteuercommission nicht bereits bekannt sind oder von Miterben zc. erfragt werden können, ist die betreffende Theilungsbehörde um Bezeichnung derselben zu ersuchen.

Das Kapital- und Renteneinkommen von Pflögern ist in dem Ort zu fatiren, in welchem das die Pflögerei beaufichtigende Waisengericht sich befindet.

Rutznießliches Zinseneinkommen ist nach §. 18 der Instruktion von dem Rutznießer in seinem Wohnorte anzuzeigen.

Die Fassionen sind von den Steuerpflichtigen oder deren gesetzlichen Stellvertretern wo möglich eigenhändig zu unterschreiben. Im Ausland sich aufhaltende Steuerpflichtige haben durch bevollmächtigte Inländer fatiren zu lassen.

**Das Dienst- und Berufseinkommen muß diesmal speziell fatirt werden,**

Die Ortssteuercommissionen haben bei dem Aufnahmegefächte die Bestimmungen des Gesetzes vom 19. Septbr. 1852 (Reg.-Bl. S. 230 ff.) und der Instruktion vom 10. Juni 1853 (Reg.-Bl. S. 171 ff.) genau zu beachten, und die Akten spätestens bis 31. August d. J. an das Kameralamt einzusenden.

Den 4. Juli 1870.

R. Kameralamt.  
**Rümelin.**

Am Pfingstmontag bräunten in Pera, Vorstadt von Konstantinopel, mehrere tausend Häuser ab, nahezu 1500 Menschen verloren dabei das Leben, und 30 bis 40 Tausend wurden obdachlos und leiden am Nothwendigsten Mangel. Der Unterzeichnete erbietet sich, für die armen Deutschen, die von diesem furchtbaren Unglück betroffen wurden, Gaben anzunehmen.

Waiblingen 28. Juni 1870.

Dekan Bührer.

Das Holz wird den Tag zuvor auf Verlangen vorgezeigt

Schorndorf den 30. Juni 1870.

R. Forstamt.

**Fischbach.**

Revier Gerabstetten.

### Holz-Verkauf.

Freitag und Samstag den 8. und 9. Juli.



im Järgergarten, Sonnenberg, Frauenherz Königs-Eiche, Rappeneß, Böhrlöchle:

41 fichtene und forchene Stämmchen mit 276 C<sup>3</sup>, unaufbereitetes forchenes zc. Holz, 207 Haufen geschätzt zu 56 Klaster und 3175 Wellen. Darunter sind viele zu Baumstüben taugliche Stangen

Zusammenkunft am 8ten beim Forstbrunnen, am 9ten im Böhrlöchle bei der Fräuleinsklänge je um 7 Uhr.

Schorndorf den 30. Juni 1870.

R. Forstamt.

**Fischbach.**

### O. B. - Versammlung.

Samstag den 9ten im Saal in Grumbach.

### Waiblingen.

In der obern Stadt wird noch ein **Mittleser zum Merkur** gesucht. Ausgeber des Blatts.

### Waiblingen.

#### Hornschrötler,

tobt oder lebendig, werden gekauft und für das Stück 3 kr. bezahlt bei der Redaction d. B.

### Hertigshofen.

Gemeindebezirk Spraitbach.

Der Unterzeichnete hat ein Quantität schöne

#### eichene Rinden

ungefähr 5 Meß zu verkaufen, wozu Liebhaber eingeladen sind.

**Fidelius Fischer.**

#### Schneidermeister,

welche mit Maschinen versehen sind, für den dauernde Beschäftigung bei

**U. u. S. Schlichterer**

Stuttgart. Königsstraße 27.

NB. Bei der Anmeldung wolle man Zeugnisse der Ortsbehörde vorlegen.

### Revier Adelberg. Holz-Verkauf.

Am Montag den 11. Juli aus dem Aspwald



22 buchene Wagnerstangen, 9

Klaster eichenes Brennholz, 3 Klaster buchene Scheiter, 72 Klaster dto. Prügel, 17 Klaster birchene und erlene Scheiter, 25 Klaster dto. Prügel, 9 Klaster Abbruch.

Um 9 Uhr im Steru in Unterberken.

**Waiblingen.**  
Ich kann durch Gelegenheitskauf  
außerordentlich billig anbieten;  
für Schulen:

1 Pfd. Griffel 3 fr., über  
100 Stück auf 1 Pfund,  
12 Stück Stahlfedern 3 fr.  
12 " Stahlfedernhalter  
6 fr.,  
Griffelhalter von Messing  
so lange Vorrath.  
Kaufmann Reinhardt.

Für Maler, Schreiner, Buch-  
binder

liegen  
**100 Duzend Pinsel**  
zu außerordentlichem billigen Preise  
parat, für Wiederverkäufer günstig, bei  
Kaufmann Reinhardt.

Waiblingen.

Neue  
**Häringe & Sardellen**  
empfiehlt  
G. Kauffmann, jr.

Wahrentod

Bei Willh. Gasteyer in Waiblingen  
allein ächt zu beziehen.

Stuttgart,  
**Billige neue  
Betten und Bett-  
federn**  
in großer Auswahl  
gegen Sicherheit auch auf Vorg-  
frist bei  
**B. Rosenthaler,**  
Färberstraße 4.

Waiblingen.  
Die Unterzeichnete empfiehlt sich im  
**Weißnähen**  
in und außer dem Hause.  
**Gottlob Baumgärtner,**  
bei Jakob Baumgärtner in der Föhn-  
aderstraße.

**4-300 fl.**  
sind gegen gesetzliche Sicher-  
heit sogleich zum Ausleihen  
parat. Zu erfragen bei der  
Redaction.

Rechte brillante Farben,  
geschmackvoller dauerhafter  
Druck. Appretur wie neu.  
Prompte Bedienung bei  
billigen Preisen.

**Agentur**  
der  
**Kunstoffärberei, Druckerei & Appretur**  
von **Albert Schumann** in **Esslingen a. N.**  
empfiehlt **Willh. Gasteyer.**

## Herde-Empfehlung.

In eisernen Herden — bewährte Konstruktion — halte ich be-  
sonders großes Lager. Die Preise werden äußerst billig gestellt, und für  
jeden Herd einjährige Garantie geleistet und unentgeltlich  
aufgestellt. Ludwigsburg. **C. Wacker, Körnergasse.**

## Epileptische Krämpfe (Fallsucht)

heilt brieflich der Specialarzt für Epilepsie Doctor **O. Killisch**  
in Berlin, jetzt: Louisestraße 45. Bereits über Hundert geheilt.

G m ü n d.

## Hopsen-Hurden- Verkauf.

Mehrere Tausend Hopfen-Hurden ver-  
kauft in größeren und kleineren Parthieen  
billigst

W. Gef.

## Lochkäsemacher- Gesuch.

In Stuttgart finden mehrere gute  
Lochkäsemacher gegen guten Lohn Be-  
schäftigung für den ganzen Sommer.  
Nähere Auskunft ertheilt  
die Redaction dieses Blattes.

Waiblingen.

Es hat Jemand an 1 oder 2 Personen  
**1 heizbares Zimmer**  
sogleich oder bis Jacobi zu vermieten.  
Zu erfragen bei der Redaction.

Als vorzügliches Haus-  
mittel  
verdienen alle Beachtung die so  
lieblich schmeckenden  
**Kraft-Brust-  
Pastillen**  
von **Friedr. Juug, jr**  
in Waiblingen a/Eng  
laut oberamt särztlichem Zeugnis  
ausgezeichnetes Linderungsmittel bei  
**Brust- & Husten-Leiden**  
das Päckchen nur 3 und  
6 Kreuzer  
zu finden auf nachstehenden Plätzen  
bei folgenden Herren:  
Waiblingen, **G. C. Herzog.**  
Birkmannsweiler, **C. Kull.**  
Korb, **C. Schäfer.**  
Strümpfelbach, **C. S. Caspar's**  
Wittwe.  
Winnenden, **Apoth. Schmid.**  
" " **Lenze.**

Die modernsten Pariser  
Reissins liegen zur gefälligen  
Einsicht vor.  
Der Verkauf geschieht jeden  
Mittwoch.

**Waiblingen.**  
Für nächsten Monat wird ein  
**Laufmädchen**  
gesucht. Weitere Auskunft ertheilt  
Die Redaction.

Zu eine Familie mit Kindern  
auf dem Lande wird ein geord-  
netes Mädchen zur Unterstütz-  
ung der Frau noch auf das  
nächste Ziel gesucht, Alsbal-  
dige Anträge besorgt die  
Redaction.

**Gottlieb Sägele** von Höfen  
hat einen 2-jährigen  
**Farren**  
zu verkaufen.

Waiblingen.

**Gefundenes Portemonnaie.**  
Auf der alten Winnender Straße  
ist ein Portemonnaie mit Geld ge-  
funden worden. Der Eigenthümer  
kann es abholen bei

**Gottlob Häberle.**

Ein  
**Verloren!** goldenes  
Medaillon  
(Prention) gieng durch  
Regbrechen vom Bügelring  
desselben verloren. Der  
Finder wird gebeten, solches  
gegen gute Belohnung bei der Redaction  
abzugeben.

Waiblingen.  
**Frischgebraunter  
Kalk**

ist zu haben in der  
**Ziegelei neben der Post.**

Ein nachträgliches  
**Mutter-Schwein**  
hat zu verkaufen  
**Bäcker Müller**  
in Bittenfeld.

Waiblingen.  
Der Unterzeichnete verkauft auftrag-  
lich guten Post, pr. 3mi 1 fl.  
**Rüfer Walter.**

Preisgekrönt in Paris.

### Weißer Brust-Syrup

von G. A. W. Mayer in Breslau ist bei Husten, Asthma und allen Lungenleiden ein ärztlich empfohlenes unübertreffliches Heilmittel.

Alleiniges Lager bei  
W. H. Gastenger in Waiblingen.

Allein ächt bei W. H. Gastenger  
in Waiblingen.

### Zahnschmerz!

Seitona  
entfernt jeden  
Zahnschmerz  
in den meisten  
Fällen  
augenblicklich  
es hat sich fast  
immer bewährt  
und wird  
garantirt.

Chemisches Laboratorium von  
Adolph Conrad in Cassel a. Rhein.

Waiblingen.

### Wohnung zu vermieten.

Im zweiten Stock habe ich 2 Zimmer  
und Küche bis Jacobi zu vermieten.

Carl Cisele.

Waiblingen.

### Cia Logis

mit 2-3 Zimmern nebst Küche, Keller  
und Kammer wird bis Martini auf  
mehrere Jahre zu mieten gesucht.

Näheres bei der  
Redaction.

## Tagesneuigkeiten.

**Stuttgart, 9. Juli.** Ueber die Einberufung des Landtags läßt sich wie wir hören, eine annähernd sichere Angabe nicht machen. Nach dem gegenwärtigen Stande der Commission-Arbeiten, nach der Jahreszeit ist an einen Zusammentritt der Stände vor September kaum zu denken.

Die Frauen-Arbeits-Schule in **Neutlingen** eröffnet mit dem neuen Monat einen neuen Kurs in dem erweiterten Locale. Der Unterricht umfaßt 1. Verarbeitung von Gespinnsten und Geweben, insbesondere die verschiedenen Arten von Strick-, Stick-, Hädel-, Filet- und Krüpf-, und Flechtarbeiten; Handhabung von Strick- und Näh-Maschinen. 2. Zeichnen und Entwerfen von Mustern, 3. Gewerbliche Buchführung, gewerbl. Rechnen, Geschichts-Aufsätze.

Mit der Kaninchenzucht in Württemberg ist, nach dem Hoh. Wochenblatt, der Anfang in Tübingen gemacht worden. Aus Süd-Frankreich wurden Original-Kaninchen bezogen, 1 Männchen und zwei Weibchen. Sie haben binnen 6 Monaten 79 Junge bekommen; von den 67 am Leben geblieben sind und gediehen. Die Vermehrung dieser Thiere ist eine ungemein große. Eine französische Schrift weist nach, daß mit den Mutter-Kaninchen ein jährlicher Rein-Ertrag von 5500 Frank (etwas über 2500 fl.) erzielt werden könne. Das ungemein zarte wohlgeschmeckende Fleisch der Kaninchen ist bekanntlich in Belgien, Frankreich und England ein sehr beliebtes Nahrungsmittel, dessen Genuß sich mit dem Steigen der Fleisch-Preise immer weiter verbreitet.

**Aischhausen, N. A. Künzelsau, 2. Juli.** Heute traf hier die Trauerkunde ein, daß Graf Johann Friedrich Traugott von Zepelin — Aischhausen bei Schloß Blumersheim bei Grefeld, wo er bei Verwandten auf Besuch war, an einer schnell verlaufenden Unterleibs-Entzündung verschieden ist. Der Berewigte begleitete das Kroneramt des Reichserbpanners, und vertrat als ritterschaftlicher Abgeordneter den Saalkreis von 1862 bis zu seinem Tode. Graf Zepelin war ein treuer und hieherer Charakter, von Hoch und Nieder geachtet und geschätzt, ein Edelmann, dem des Landes und des Volkes Wohl angelegentlich am Herzen lag. Sein Tod reiht tiefe Lücken in manchen Kreis des Schaffens, wo der Berewigte thätig mit angriff. Insbesondere hatte er ein offenes Verständnis wie wenige für das was der Landwirthschaft noth thut, und vertrat auch die Interessen des Ackerbau's aufs kräftigste in der Kammer der Abgeordneten. Er sprach nicht oft, aber wenn er sprach, so that er es kräftig, bündig und überzeugend. Daß er Vorstand der Wanderversammlung deutscher Land- und Forstwirths war, die im September hier tagen wird, ist unsern Lesern bekannt. Bei den Ständen hatte er Sitz in der Kommission für Landeskulturgebung. Am 22. Nov. 1819 geboren, erreichte er das Alter von 50 1/2 Jahren.

In **Ottmannshofen, N. A. Leulkirch**, braunte den 29. Juni ein von zwei Familien bewohntes Haus bis auf wenige Mauerreste nieder.

Am Feiertage Peter und Paul fand in **Oppenweiler** eine Zusammenkunft der Feuerwehren von Badnang, Aidersberg, Oberstfeld und Oppenweiler statt. Die schwierigen Evolutionen wurden von sämtlichen Korps mit Geschick und viel Sachkenntniß ausgeführt, so daß deren Kommandanten allen Grund zur Zufriedenheit hatten.

**Schöna u im W., 30. Juni.** Heute Mittag 2 Uhr brach in dem Wohnhause des Josef Wegel in Mambach Feuer aus, welches in etwa 5 Minuten 24 Gebäude ergriff und in kürzester Zeit in Asche legte. Dadurch wurden 60—70 Familien obdachlos. Vom ganzen Dorf blieben nur 10 Häuser stehen. (B. L.)

In **Cybach, N. A. Geislingen**, brach den 23. Juni, Morgens 3 Uhr Feuer aus, wodurch zwei Wohnhäuser nahezu abbrannten und ein weiteres stark beschädigt wurde.

**Ein Versuch über die Thätigkeit des Maulwurfs** ist im pomologischen Garten in Kassel so ausgeführt worden, daß die dem Experimente unterworfenen Thiere sich möglichst in ihrem natürlichen Verhalten zeigen konnten. Eine Fläche von 49 Quadratfuß wurde 3 Fuß tief ausgegraben und die Grube dann an allen vier Wänden und an dem Boden mit Dielen fugendicht verwahrt, so daß das Ganze einen hölzernen, 1 Fuß hoch über die Oberfläche hervorragenden Kasten bildete. Durch diese Einrichtung konnten weder der Maulwurf noch Engerlinge und Würmer nach irgend einer Seite hin entweichen; auch war der Zutritt anderer Thiere von außen abgesperrt. Hierauf wurde der Kasten mit der vorher ausgegrabenen Erde wieder ausgefüllt und endlich die Oberfläche mit Strauchwert und dergleichen überall bepflanzt. Nachdem die Gewächse vollständig angegangen waren, wurden 140 Stück Engerlinge und eine entsprechende Anzahl Regenwürmer überall auf die Oberfläche verteilt, worauf sich dieselben sofort eingruben. Erst nachdem sich annehmen ließ, daß Engerlinge und Würmer ihrer Nahrung nachgehen würden, wurde (am 29. Juni) ein Maulwurf eingelassen. Derselbe wühlte sich sofort in die Erde und begann seine Wirksamkeit. Das Resultat wurde 34 Stunden darauf so geprüft, daß die Erde des Behälters sorgfältig durch ein Drahtgitter so geworfen wurde, daß nur die feineren Erdtheilchen, nicht aber die gröbern und die Engerlinge durchfallen konnten. Es fanden sich dabei nur noch 17 Engerlinge, davon zwei von hinten zur Hälfte angefressen, und ein Regenwurm wieder. Der Maulwurf hatte also in 34 Stunden fast sämtliche Regenwürmer und 123 Engerlinge aufgesucht und gefressen. Der Boden war überall von Gängen desselben durchzogen. Der Versuch war von einer besonderen, zu diesem Zwecke bestellten Kommission des Gartenbauvereins überwacht worden.

**Gierverbrauch.** Wie groß derselbe ist, zeigt uns wiederum eine Mittheilung aus Berlin. Der Bedarf der Stadt ist durch die Masse der Hühnerer, welche die Landwirthe der weitesten Umgegend zu Markte bringen, natürlich nur zum kleinsten Theile gedeckt; es müssen vielmehr fortwährend große Transporte vom Auslande, namentlich aus dem südlichen Oestreich, aus Ungarn; Böhmen u. s. w. bewerkstelligt. Die zwei oder drei Unternehmer, welche diesen sehr ergiebigen Handel im Großen betreiben, zahlen allein den Eisenbahnen jährlich zweimalhunderttausend Thaler.

Für **Schweden und Norwegen** wurde am 17. Juni das von Carlsson, dem jetzt zurückgetretenen Kultusminister, zu Stände gebrachte Gesetz amtlich veröffentlicht, das dem weiblichen Geschlechte die Ausübung der ärztlichen Praxis ohne alle Einschränkung in ihrem ganzen Umfange gestattet, dabei aber auch an dasselbe die gleichen Forderungen hinsichtlich der Bewährung der Tüchtigkeit stellt, welche dem männlichen Geschlechte gestellt werden.

Das bedrohte Deutschtum Rußlands.

Die Russificirungspartei, welche jetzt alle Mittel des Zwanges und der Gewalt anwendet, die Polen in Rußen zu verwandeln, schreitet jetzt in derselben Absicht auch gegen das Deutschtum in den Ostseeprovinzen zu immer gewaltthätigeren Maßregeln vor. Neuerdings schreibt man wiederum der „Allg. Ztg.“ darüber: Als Gersh. Kohns seine abenteuerliche Reise in das Innere Marokkos antrat, mußte er zuvor die religiösen Gebräuche des Islam sich aneignen. Er mußte nach der Form des Propheten beten und sich beugen, um den Eintritt in das afrikanische Kaiserreich zu erlangen. Uebereifrige Parteigänger und ungeschickte Beamte haben eine Parallele hiezu auf europäischem Boden in einem christlichen Lande geschaffen. Wer in den deutschen Ostseeprovinzen jetzt in den russischen Staatsdienst treten oder ein städtisches oder ländliches Amt verwalten will, muß den Gebräuchen der Staatskirche Rußlands, dem orthodoxen Kniebeugen und Kreuzküssen sich fügen. Er muß das an den Tagen thun, wo ihm Dank und Ergebenheit gegen den humanen Kaiser bisher aufrichtige Gebete auf die Lippen legte. An den Festen, welche diesem Kaiser gelten, muß er jetzt Zwang an seiner kirchlichen Ueberzeugung und an seinem Cultus empfinden.

So weit die religiöse Seite der Frage; sie hat auch noch eine politische. Seit dem der Zwang eingeführt worden ist, an kaiserlichen Personale und Familienfesten die griechische Kirche zu besuchen, wird jeder Widerstand gegen diesen Zwang zur Verfolgung der Renitenten und zur Anfeindung der gesellschaftlichen Gruppe ausgebeutet, welcher dieselben angehören. Ein tüchtiger Mann nach dem andern muß den Schauplatz seiner Wirksamkeit räumen, weil er sich eben nicht befehlen lassen will für Kaiser und Reich in fremdartigen Formen zu beten, und an seine Stelle tritt jedesmal ein Beamter, dem der neue Thätigkeitskreis nichts weiter als eine Arena für politische Agitation ist. Die religiöse Freiheit, welche den Ostseeprovinzen verbürgt und im Reichsgesetz zugesichert ist, wird durch administrative Maßregeln verlegt, und die Berufung auf das Gesetz als Widerstand gegen Kaiser und Reich gedeutet und behandelt.

Eine unabsehbare Kette von Conflicten ist dadurch entstanden, und wird fort und fort entstehen. Solange in den Provinzen der wohlbegründete Anspruch auf Gleichberechtigung ihrer protestantischen Kirche mit der griechischen nicht aufgegeben ist, solange die Städte in ihren Magistraten, die Ritterschaften in ihren Vertretungen, die Schulen in ihren Direktorien noch Männer zählen, welche sich nicht äußerlich commandiren lassen, in welcher Sprache und Form sie beten sollen: so lange wird dieser künftige Befehl, die griechischen Kirchen zu besuchen, unablässigen Haß und Haß, Widerstand und Fanatismus erwecken, und Folgen heraufbeschwören, die sich nicht mehr von Menschenwollen und Menschendenken leiten lassen.

(Eine Kirche vertrunken.) Eine rumänische Gemeinde unweit Dees in Siebenbürgen war Willens, eine neue, mehr Sicherheit bietende Kirche zu bauen, und verkaufte die alte hölzerne und baufällige um zwanzig Gulden. Damit jeder Gemeinde-Zusasse seinen gebührenden Antheil an dem Kaufschillinge habe, wurde beschlossen, um die zwanzig Gulden Schnaps zu kaufen und selben gemeinschaftlich zu vertrinken. Dieser Beschluß fand allseitigen Anklang, wurde gleich ausgeführt und so die Kirche thatsächlich binnen wenigen Stunden ebenso ratikal „vertrunken“, wie weiland Pfarrenbeerfurth und Geriprenz von dem Herrn von Rodenstein.

Glückliche Geistesgegenwart. Der verstorbene König von Bayern, Ludwig I., welcher alle Künste protegirte, liebte auch die dramatische Kunst sehr und verkehrte gern mit den Jüngern derselben. Als die berühmte Schauspielerin Madame Kramer in München ihr fünfzigjähriges Bühnenjubiläum feierte, gewährte ihr der König eine Benefizvorstellung und sie wählte hierzu Jßlands „Jäger“, da die Frau des Oberförsters in diesem Stücke eine ihrer besten Rollen war. Nach dem Theater, welches zum Erdrücken voll gewesen, gaben die Collegen der Benefiziantin ein kleines Fest im Hotel „zum grünen Baum“, welches zu jener Zeit den Zujammentunstort bildete, und König, der davon gehört, er-

schien gegen 11 Uhr ganz unvermuthet in der fröhlichen Gesellschaft. Madame Kramer sah so, daß sie der Thüre den Rücken zuwendete und den Eintritt des Königs nicht bemerken konnte; der Fürst näherte sich ihr leise, winkte den Anderen zu schweigen, legte der Künstlerin seine Hände über die Augen und fragte; „Wer ist da?“ — „Ach, Sie sind es schon wieder, Herr L.“ rief Madame Kramer lachend; „Sie sind doch ein rechter Spaßvogel und können die Sprache des Königs vortrefflich nachahmen.“ — „So?“ rief der Monarch überrascht, „er kann mich also so täuschend nachahmen? Nun, das möchte ich gern mit ansehen, also vorwärts L., machen Sie es mir einmal nach!“ — „Ich bitte Ew. Majestät, mir dieß zu erlassen,“ entgegnete der Komiker sehr verlegen. — Aber der König bestand darauf und fügte nach weiteren Weigerungen des Künstlers hinzu: „Ich wünsche es, ja, ich befehle es sogar, L.“ — Der Schauspieler verbeugte sich, setzte sich an einen kleinen Nebentisch und rief, genau mit der Stimme des Königs Ludwig: „Lassen Sie meinen Kabinettsrath Niedl kommen!“ — „Bravo!“ sagte der Fürst, „Sie können mir's sehr gut nachmachen.“ — „Was wünschen Ew. Majestät?“ fuhr der Künstler mit näselnder Stimme fort. — „Ah, bravo! sehr gut,“ lachte der König, „Sie ahmen den guten Niedl eben so geschickt nach, Sie sind ein ausgezeichneteter Schauspieler!“ — „Niedl“, fuhr der Komiker fort, „hören Sie, lieber Niedl, schicken Sie doch morgen dem Komiker L. 200 fl. aus meiner Privatschatulle; der Mensch macht seine Sache wirklich vortrefflich und besitzt namentlich in einem seltenen Grade die Kunst, alle verschiedenen Persönlichkeiten täuschend nachzuahmen.“ — „Schelm!“ rief der König lachend, „es ist jetzt schon genug, aber Sie sollen die verlangte Gage für die Extravorstellung im ‚Grünen Baum‘ bekommen!“

### Charade.

Ein Thier, das sich durchs Meuzre nicht empfiehlt,  
Das Jedermann als wild und grimmig kennt,  
Ob manchen schon mit ihm, nach langer Mühe, spielt,  
Das ist es, was die erste Sylbe nennt.  
Die zweite war, wie uns die Bibel lehret,  
Zu Daniels, des thiervertrauten, Zeit  
Ein Gott, ob schon durch Pfaffenentrug geweiht,  
Doch von dem alten Volke hochverehret.  
Wollt ihr das Thier nun und den Gott vereinen,  
So wird ein Weibename euch erscheinen.

Waiblingen, 4. Juli. Die Feier der Unabhängigkeitserklärung der Vereinigten Staaten von Nordamerika ist heute hier in der Post unter ganz ungewöhnlich großem Zudrang von Theilnehmern von Stuttgart, Cannstatt, Eßlingen, Göppingen u. s. w. in würdiger und solenner Weise begangen worden und zwar von den wirklichen Amerikanern. Der Vorsitzende, W. Young, Konsul der Ver. Staaten in Karlsruhe, eröffnete die Reihe der Vorträge, sprach über die Bedeutung des Festes, worauf die Unabhängigkeitserklärung in englischer Sprache verlesen wurde. Hr. Klauprecht, Konsul der Ver. Staaten für Württemberg, veranschlagte in einer Ansprache die Zahl der nach Amerika ausgewanderten Schwaben auf 1½ Millionen; er hob den Einfluß hervor, den diese Einwanderer seit mehr als 160 Jahren auf die Gestaltung der Dinge in Amerika genommen haben, und schloß mit einem Hoch auf Württemberg, seine trefflichen Schulanstalten &c. — Abends wurde der Garten beleuchtet und ein Ball schloß das Fest.

### Fruchtpreise vom Waiblinger Fruchtmarkt am 2. Juli 1870.

Dinkel pr. Centr.	5 fl.	fr.	4 fl. 55 fr.	4 fl. 54 fr.
Haber „ „	5 fl. 30 fr.	5 fl. 22 fr.	5 fl. 18 fr.	
Gewicht und Preis von 1 Scheffel nach den Durchschnittspreisen berechnet				
D i n k e l		H a b e r		
bester	160 Pfd.	8 fl.	fr.	170 Pfd. 9 fl. 21 fr.
mittel	154 Pfd.	7 fl. 33 fr.		165 Pfd. 8 fl. 51 fr.
geringster	149 Pfd.	7 fl. 18 fr.		161 Pfd. 8 fl. 31 fr.